



EXZELLENZ UND VIELFALT IN DER AUSBILDUNG

Preisverleihung für die
besten Ausbildungsabsolvent*innen
mit Einwanderungsgeschichte
2022

Inhaltsverzeichnis

Grußwort

Dr. Jens Brandenburg, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin
für Bildung und Forschung

3

Die Initiatoren: Das BildungsWerk in Kreuzberg GmbH (BWK) und der Verband der Migrantenwirtschaft (VMW)

4

Die Jury

6

Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung – Motivation und Anspruch
Nihat Sorgeç, Geschäftsführer BildungsWerk in Kreuzberg GmbH

7

Auftaktveranstaltung am 22. September 2022 in Berlin

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Berlin

8

Infoveranstaltung am 18. Oktober 2022 in München

Handwerkskammer für München und Oberbayern

10

Infoveranstaltung am 27. Oktober 2022 in Hamburg

Haus der Patriotischen Gesellschaft

12

Infoveranstaltung 15. November 2022 in Köln

Industrie- und Handelskammer zu Köln

14

Preisverleihung am 14. Dezember 2022

Futurium Berlin

16

Die Preisträger*innen

MINT: Pegah Eyvazi

18

Kaufleute und Verwaltung: Ali Bari

20

Grüne Berufe, Ernährung, Nachhaltigkeit: Malika Boymirzoeva

22

Gesundheit und Soziales: Abdul Rahim Ghafari

24

Produktion und Technik: Bahaa Eddin Hannifeh

26

Medien, Kultur, Erziehung: Heda Elbieva

28

AusbildungStarten!

Dr. Ingo Böhringer

Ministerialrat im Bundesministerium für Bildung und Forschung

30

Impressum und Dank

32

GEFÖRDERT VOM



Inhaltsverzeichnis

Grußwort Dr. Jens Brandenburg, MdB Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung	3
Die Initiatoren: Das BildungsWerk in Kreuzberg GmbH (BWK) und der Verband der Migrantenwirtschaft (VMW)	4
Die Jury	6
Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung – Motivation und Anspruch Nihat Sorgeç, Geschäftsführer BildungsWerk in Kreuzberg GmbH	7
Auftaktveranstaltung am 22. September 2022 in Berlin Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Berlin	8
Infoveranstaltung am 18. Oktober 2022 in München Handwerkskammer für München und Oberbayern	10
Infoveranstaltung am 27. Oktober 2022 in Hamburg Haus der Patriotischen Gesellschaft	12
Infoveranstaltung 15. November 2022 in Köln Industrie- und Handelskammer zu Köln	14
Preisverleihung am 14. Dezember 2022 Futurium Berlin	16
Die Preisträger*innen	18
MINT: Pegah Eyvazi	20
Kaufleute und Verwaltung: Ali Bari	22
Grüne Berufe, Ernährung, Nachhaltigkeit: Malika Boymirzoeva	24
Gesundheit und Soziales: Abdul Rahim Ghafari	26
Produktion und Technik: Bahaa Eddin Hannifeh	28
Medien, Kultur, Erziehung: Heda Elbieva	
AusbildungStarten! Dr. Ingo Böhringer Ministerialrat im Bundesministerium für Bildung und Forschung	30
Impressum und Dank	32

*„Deutschland hat meiner Familie gezeigt,
was Freiheit bedeutet.
Wir Kinder haben Karriere gemacht
und konnten uns unsere Träume erfüllen.“*

Heda Elbieva, 1. Preis Medien, Kultur, Erziehung

Grußwort

Dr. Jens Brandenburg, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für Bildung und Forschung



Das deutsche System der dualen Ausbildung ist weltweit einzigartig. Die Kombination aus theoretischem Lernen und praktischer Arbeit ist ein Erfolgsmodell „Made in Germany“. Es öffnet die Türen für ein erfülltes Berufsleben voller Karrierechancen.

Aus über 300 Ausbildungsberufen auszuwählen, ist für junge Menschen nicht immer einfach. Die individuellen Fähigkeiten und persönliche Interessen entscheiden mit. Auch ein passendes Unternehmen zu finden, fällt nicht allen jungen Menschen leicht. Für die Betriebe ist es wichtig, die Bewerberinnen und Bewerber zu finden, die die für die Anforderungen des jeweiligen Berufes besten Voraussetzungen mitbringen.

Mit dem „Sommer der Berufsausbildung 2022“, einer Initiative der Allianz für Aus- und Weiterbildung, haben wir mit über 750 Veranstaltungen bundesweit für die duale Ausbildung geworben. Besonders am Herzen liegt mir, berufliche Exzellenz und Gleichwertigkeit im Vergleich zu akademischen Abschlüssen herauszustellen. Im Vorfeld der Preisverleihung wurde auch über die vielfältigen Möglichkeiten qualifizierter Berufsberatung bei Kammern, Verbänden und Arbeitsagenturen informiert. Dabei war es wichtig, Ausbildungsbetriebe und potenzielle Auszubildende miteinander ins Gespräch zu bringen. Nur wer die wechselseitigen Potenziale kennt, kann sie zum gemeinsamen Wohl nutzen.

Mit dem von dem Bildungswerk in Kreuzberg durchgeführten Wettbewerb „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“ werden herausragende Leistungen von Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen mit Migrationshintergrund gewürdigt. Damit rücken Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit junger Erwachsener mit Migrations- oder Fluchtgeschichte in das öffentliche Bewusstsein. Herkunft, Vorurteile und mögliche Benachteiligungen beim Einstieg in das Berufsleben treten zurück.

Als Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wollen wir der Ausbildung im dualen System einen positiven „Spin“ geben und zeigen, was alles möglich ist.

Allen Beteiligten danke ich für ihren Einsatz, den Mut und die Ausdauer, ihre Ausbildung mit exzellenten Abschlüssen zu beenden. Ebenso inspirierend sind die vielen wichtigen ehrenamtlichen Beiträge, die während der Auswahl zum Vorschein kamen. Allen Preisträgerinnen und Preisträgern, wie auch allen Teilnehmenden und ihren Ausbildungsbetrieben gilt mein herzlichster Glückwunsch.

Die Initiatoren: Das Bildungswerk in Kreuzberg GmbH (BWK) und der Verband der Migrant*innenwirtschaft (VMW e.V.)

Gemeinsam für Vielfalt, Chancengleichheit und Prosperität

Über 2.3 Millionen Arbeitsplätze hat die Migrant*innenwirtschaft in Deutschland bereits geschaffen. Knapp ein Viertel aller Gründungen gehen mittlerweile auf Menschen mit Migrationshintergrund zurück. Zusammen mit rund 800.000 Selbstständigen mit Einwanderungsgeschichte stehen diese Menschen für eine Unternehmer*innenkultur, die einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Landes leistet.

Informieren und begeistern

Gemeinsam haben sich BWK und VMW dem Ziel verschrieben, diese volkswirtschaftliche, arbeitsmarkt- und auch integrationspolitische Bedeutung der Migrant*innenwirtschaft noch stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der erstmalig 2021 von BWK und VMW veranstaltete Wettbewerb „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“ ist dabei ein Baustein besonderer Strahlkraft, macht er doch deutlich, welche herausragenden Leistungen Betriebe und migrantische Auszubildende in gemeinsamer Anstrengung erreichen können.

Der Chancengleichheit verschrieben

Als Bildungsinstitut, das sich seit über dreissig Jahren der beruflichen Qualifizierung junger Menschen insbesondere mit Migrationshintergrund widmet, sie entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen fördert, wissen Geschäftsführung und Pädagog*innen am BWK um die spezifischen Schwierigkeiten, denen die Jugendlichen im beruflichen Alltag begegnen. Über die Vermittlung fachlicher Kenntnisse hinaus bilden daher auch die Stärkung interkultureller, vor allem aber auch sprachlicher Kompetenz Schwerpunkte der praxisorientierten Lehrgänge. In enger Abstimmung mit dem Berliner Senat, der Bundesagentur für Arbeit, Institutionen der Wirtschaft und im Austausch mit Unternehmen werden die Qualifizierungsmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt – stets ausgerichtet an den Anforderungen, die ein dynamischer Arbeitsmarkt an die Bewerber*innen stellt. Am BWK wird Wert auf Umgangsformen gelegt. Überzeugungen und Bekenntnisse werden geachtet; die Herabwürdigung Andersdenkender oder Andersgläubiger nicht geduldet. Jederzeit aktiv für die Rechte der Frauen einzutreten, ist Ausdruck des demokratischen Selbstverständnisses aller, die am BWK tätig sind.

Wirtschaft. Vielfalt. Zukunft

Als bundesweite Interessenvertretung der Unternehmer*innen mit Einwanderungsbiografie ist der VMW seit zehn Jahren ge- und beachteter Gesprächspartner von Politik und Wirtschaft. Mit kultursensibler Überzeugungsarbeit wirbt der Verband in den Firmen und Betrieben für noch mehr Offenheit gegenüber interkultureller Vielfalt als einem Ideen- und damit Innovationsturbo, den Deutschland dringend braucht.

Viel erreicht. Noch mehr zu tun!

Auf dem politischen Parkett kämpft der VMW von Beginn an für ein modernes Staatsbürgerschaftsrecht inklusive verbesserter Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen sowie ein einladendes Zuwanderungsmanagement, das Deutschland attraktiver macht für die dringend benötigten Fachkräfte. Im Jubiläumsjahr 2023 scheint dieses Ziel nun in Reichweite zu sein. Im Dialog mit Kammern und Gewerkschaften geht es schliesslich um den konzertierten Abbau legislativer Hürden und bürokratischer Hindernisse, die unternehmerischer Entfaltung immer wieder Grenzen setzen.

Starke Partner

Unterstützt wird der VMW in seiner Arbeit von einem Beirat, der unter anderen mit der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Aydan Özoğuz, der früheren Bundestagspräsidentin, Rita Süssmuth und Bundesminister Cem Özdemir politisch herausragende Expertise bei parteipolitischer Neutralität garantiert. Der VMW schätzt sich glücklich, Bundespräsidenten a. D. Christian Wulff als Ehrenmitglied in seinen Reihen zu wissen.



„Die beeindruckenden Leistungen der Teilnehmenden haben die Jury vor Entscheidungen gestellt, die wir uns wahrlich nicht leicht gemacht haben. Oftmals waren es nur Bruchteile, die den Ausschlag über die endgültige Platzierung gegeben haben.“

Ferry Pausch, Vorstandsmitglied VMW und Jurymitglied

Die Jury

- Dr. Oliver Diehl**
Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF
- Dr. Kirsten Kielbassa-Schnepf**
Zentralverband des Deutschen Handwerks ZDH
- Maria Dimcheva**
Deutscher Gewerkschaftsbund, Bundesvorstand DGB
- Nik Nitschmann**
Der Mittelstand, BVMW e.V.
- Ferry Pausch**
Verband der Migrantenwirtschaft VMW
- Michael Wiechert**
Bundesinstitut für Berufliche Bildung BIBB
- Sarah Strobel**
NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge, DIHK

*„Deutschland ist das Land der Möglichkeiten.
Alle können alles erreichen.“*

Malika Boymirzoeva, 1. Preis Grüne Berufe

Nihat Sorgec
Geschäftsführer BildungsWerk in Kreuzberg GmbH

Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung – Motivation und Anspruch

Keine Nachrichtensendung, die nicht über den Fachkräftemangel in Deutschland berichtet. Keine Talkshow, in der sich die Expert*innen nicht einig sind, dass nur eine fundierte Ausbildung Chancen auf berufliche Perspektive und gesellschaftlichen Aufstieg eröffnet. Gleichzeitig machen lernwillige Jugendliche noch immer die schmerzhaft Erfahrung, dass ein nicht deutsch klingender Nachname trotz bester Eignung oftmals unüberwindbares Einstellungshindernis ist. Statt Interkulturalität und Multilingualität als Standortvorteile offensiv zu nutzen, verhindern diskriminierende Klischees, dass die soziokulturelle Vielfalt unseres Landes ihr ganzes Potenzial kraftvoll entfalten kann.

Der chancengleiche Zugang für alle Jugendliche zu Ausbildung und Arbeit ist das nicht verhandelbare Versprechen unserer Gesellschaft. Mit dem von dem Bildungswerk in Kreuzberg (BWK) und dem Verband der Migrantenwirtschaft (VMW) 2021 ins Leben gerufenen Wettbewerb „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“ mit unseren engagierten Partnern und tatkräftiger Unterstützung des Bundesministeriums für Forschung und Bildung (BMBF) – auch 2022 mit großem Erfolg durchgeführt –, leisten wir einen Beitrag, dieses Versprechen einzulösen. Vorurteilen begegnen wir mit Vorbildern. Ressentiments setzen wir die beeindruckenden Leistungen der Teilnehmer*innen aus allen Teilen Deutschlands entgegen. Nicht selten erst wenige Jahre in Deutschland, haben sie bewiesen, dass mit Wille, Fleiß, Disziplin und Ausdauer jedes Ziel erreichbar ist. Ihre Erfolgsgeschichten machen Jugendlichen in schwierigen Situationen Mut, auch die größten Hindernisse überwinden zu können. Unsere Preisträger*innen, wie auch die Betriebe, in denen sie so viel gelernt haben, geben gelingender Integration ein Gesicht. Die berufliche Förderung junger Menschen mit Migrationshintergrund hat damit weit mehr als nur einen ökonomischen Mehrwert.



Herzlichste Gratulation den Preisträger*innen und allen Teilnehmer*innen des Wettbewerbsjahres 2022: Sie alle sind Gewinner*innen. Mein tief empfundener Dank gilt denen, die mit unermüdlichem Einsatz und nicht weniger Idealismus unser ambitioniertes Projekt zu auch ihrer Herzensangelegenheit gemacht haben.

Auftakt im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin

Berlin, 22. September 2022

Ein starker Start mit einem starken Partner – schlagkräftig orchestriert von BÄM! Berliner Äcademy Für Marching Drums – dies ist die Kurzfassung der gelungenen Auftaktveranstaltung in der Bundeshauptstadt. Die Handwerkskammer Berlin vertritt die Interessen von rund 30.000 Handwerksbetrieben, ist mit ihrer qualifizierten Ausbildungsberatung aber auch eine ebenso kompetente wie engagierte Ansprechpartnerin für Jugendliche, die sich über ihre Berufschancen im Handwerk informieren wollen.

„Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung lenkt den Blick auf tolle Ausbildungserfolge und tolle Lebensgeschichten. Der Wettbewerb macht Jugendlichen Mut, sich auch auf den Weg zu machen und eine Ausbildung zu beginnen.“

Dr. Catrin Hannken, BMBF,
Unterabteilungsleiterin
berufliche Bildung



*„Wir fragen nicht:
Wo kommst Du her?
Für uns zählt einzig:
Was willst Du werden?“*

Manuela Albrecht,
Handwerkskammer Berlin,
Referatsleitung
Prüfungsfragen



„Mit dem Wettbewerb wollen wir die Unternehmen in Deutschland aufmerksam machen auf die wertvollen Potenziale der Jugendlichen mit Migrationshintergrund.“

Nihat Sorgec, BWK,
Geschäftsführer

Infoveranstaltung in der Handwerkskammer für München und Oberbayern

München, 18. Oktober 2022

Als Repräsentantin von ca. 80.000 Handwerksbetrieben mit rund 300.000 Beschäftigten ist die Handwerkskammer für München und Oberbayern die erste Adresse in der bayerischen Landeshauptstadt, wenn es um die duale Ausbildung in Theorie und vor allem auch Praxis geht. Der Stopp des Wettbewerbs an der Isar war damit ein Turbo auf dem Weg in das Finale.

„Als Auszubildende habe ich angefangen. Heute bilde ich selbst aus. Es macht mich stolz, meine Erfahrung an ehrgeizige Frauen und Männer mit Migrationshintergrund weitergeben zu können.“

Meryem Stemerowitz
UnternehmerFrauen
im Handwerk



„Bitte, liebe Jugend, nutzt das deutsche Bildungssystem und macht eine Ausbildung!“

Gülden Bayram Kilic,
Post Gazetesi,
Chefredakteurin



„Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung ist ein großartiges Format, um Menschen mit Migrationsgeschichte die verdiente Anerkennung für herausragende Leistungen zuteil werden zu lassen.“

Dimitrina Lang
Migrationsbeirat München,
Vorsitzende



Infoveranstaltung im Haus der Patriotischen Gesellschaft

Hamburg, 27. Oktober 2022

Auf der Tournee durch Deutschland erwies der Wettbewerb natürlich auch der Hansestadt Hamburg – dem Tor zur Welt – seine Referenz. In der mit über 1.8 Millionen Einwohnern zweitgrößten Stadt Deutschlands war der gemeinnützige Verein „Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V.“, kurz ASM, mit der KAUSA Landesstelle Hamburg ebenso begeistert wie begeisternder Gastgeber.



„Dieser Wettbewerb motiviert Unternehmer und Unternehmerinnen, noch mehr Ausbildungsplätze zu schaffen. Für meine Unternehmen kann ich sagen: Wir sind so erfolgreich durch die Vielfalt!“

Ercan Erduran, Unternehmer aus Hamburg mit bundesweit 36 coco-Friseurbetrieben



„Als KAUSA-Landesstelle werben wir bei Unternehmen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund gleichermaßen für das duale Ausbildungssystem. Dieser Wettbewerb ist eine wunderbare Unterstützung unserer Arbeit.“

Arzu Pehlivan,
KAUSA-Landesstelle Hamburg,
Leiterin



„Die duale Ausbildung ist das Sprungbrett in eine Zukunft, in der alleine Du über Deine Ziele bestimmst. Ich beispielsweise strebe an, eines Tages ein eigenes Unternehmen zu gründen.“

Munzur Can, Auszubildender zum Einzelhandelskaufmann



Infoveranstaltung in der Industrie- und Handelskammer zu Köln

15. November 2022

Wer die IHK Köln an der Seite weiß, kann sich auf die Unterstützung von 150.000 Gewerbetreibenden verlassen. Mit entsprechender Power wurde in der Domstadt für den Wettbewerb geworben. Nicht nur die hohe Zahl der Teilnehmenden aus der Region steht für den Erfolg: Köln freut sich auch über eine Preisträger*in.

*„Der Wettbewerb beweist einmal mehr, dass es Leistungsträger*innen in allen Gruppen der Gesellschaft gibt. Die Preisträger*innen sind dafür leuchtende Beispiele und motivierende Vorbilder.“*

Thomas Sondermann, Unterabteilungsleiter
Berufliche Bildung im BMBF



„In der Zusammenarbeit mit IHK, Handwerkskammer, Agentur für Arbeit und vielen anderen wird das Thema Ausbildung bei mir ganz groß geschrieben. Jugendlichen mit Migrationsgeschichte die Türen zu beruflichem Ein- und Aufstieg zu öffnen, ist mir besonders wichtig.“

Turhan Kaya,
Generalkonsul der Türkei



„Die duale Ausbildung ist das Fundament, auf dem Karrieren gebaut werden.“

Christopher Meier, Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung
der IHK Köln



„Wir sprechen mit den Jugendlichen über unsere Erfahrungen im Beruf, informieren sie in den Schulen über die Vorteile einer Ausbildung und versuchen, ihnen so zu helfen, die für sie richtige Entscheidung bei der Berufswahl zu treffen.“

Anusche Safavi,
IHK-Ausbildungsbotschafterin

Preisverleihung im Futurium

Berlin, 14. Dezember 2022

Für den Höhepunkt des Wettbewerbs 2022 hatten die Initiatoren mit dem *Futurium - Haus der Zukünfte* in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bundesministerium für Bildung und Forschung einen Ort besonderer Symbolik gewählt. Die aus ganz Deutschland angereisten Teilnehmenden feierten die an diesem Tag offiziell ausgezeichneten Preisträger*innen gemeinsam mit mehreren hundert Gästen ebenso würdig wie ausgelassen. Das Gespräch mit vielen Betrieben und Institutionen, die vor Ort präsent waren, darunter Berater*innen der Berliner Polizei und Justiz bot den Gästen die gern genutzte Gelegenheit, sich über berufliche Perspektiven in unterschiedlichen Branchen zu informieren.



Moderation: Nina Moghaddam

Die Tochter iranischer Eltern und prominente TV-Moderatorin hat keine Sekunde gezögert, den Wettbewerb aktiv zu unterstützen. Ihre Botschaft an die jungen Menschen auf der EuVidA-Tour 2022 durch Deutschland:

*„Aus eigener Erfahrung weiß ich:
Eine solide Ausbildung ist das Fundament,
von dem aus ihr alles erreichen könnt.“*

*„Wir haben so viel
Interesse am Polizeiberuf
erleben dürfen.
Beim nächsten Mal
sind wir wieder dabei!“*

Berufsberatung der
Polizei Berlin

*„Die Preisverleihung führte
eindrucksvoll vor Augen, wie junge
Menschen mit Migrationshintergrund
erfolgreich ihren Einstieg ins Berufsleben
meistern. Dem Bundesverband mittelständische
Wirtschaft ist es ein großes Anliegen, den
Preisträgern beim Start in ihre berufliche Karriere
zur Seite zu stehen und sie für die Anliegen des
Mittelstandes zu begeistern. Gern sind wir
bereit, uns auch im kommenden Jahr an
der Preisverleihung zu beteiligen.“*

Der Mittelstand. BVMW e.V.



Liveact: RIIVA

RIIVA hat eine Botschaft: Bold feminity ist weit mehr als der Name ihrer Debut-EP. Die erfolgreiche Singersongwriterin verkörpert mutige Weiblichkeit mit ihrem gesamten Schaffen und jeder Faser ihrer Persönlichkeit. Als musikalischer top act war die gefeierte Künstlerin damit im Futurium nicht bloß ein Programmpunkt: Ihr Auftritt war das selbstbewusste Statement einer zielstrebigem Jugend im charakteristischen RIIVA-Sound. Wir wissen: Das ist unsere Zeit!

1. Preis MINT Pegah Eyvazi

Pegah Eyvazi war schon im Iran eine erfolgreiche Frau mit eigenem Kopf und Meinung. Flucht war die Konsequenz aus Angst vor Verfolgung und Unterdrückung. Vor zehn Jahren kam sie nach Deutschland, erlernte die Sprache und begann eine Ausbildung. Der Iran hat so viel mehr verloren als eine Absolventin des Physikstudiums. Deutschland hat ungleich mehr gewonnen als nur eine kluge Wissenschaftlerin und hochqualifizierte Elektronikerin. Wir sind stolz auf eine starke Persönlichkeit und couragierte Demokratin!



*Zu einer guten Ausbildung gehören zwei Partner auf Augenhöhe: Ein*e Auszubildende*r, der/die die Chance nutzt und Ehrgeiz zeigt. Und ein Ausbildungsbetrieb, der Chancen gibt und Hilfe anbietet.*

Dr. Ingo Böhringer, BMBF
Leiter des Referats Innovation in der beruflichen Bildung



„Bei uns stehen die Auszubildenden im Mittelpunkt! Wir fragen nicht, woher sie kommen, sondern wollen gemeinsam herausarbeiten, wer sie sind und was sie können.“

Anja Fiedler,
Ausbildungsleiterin der Stadtwerke Kiel AG

„Mein großes Ziel ist es, später als Berufsschullehrerin zu unterrichten und junge Menschen auszubilden.“

Pegah Eyvazi, *1984, Iran

Im Jahre 2012 muss die studierte Physikerin aus dem Iran fliehen. In Deutschland absolviert sie eine Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik bei den Stadtwerken Kiel AG. Seit 2021 ist Pegah Eyvazi Mitglied des Ausbilderteams. Vor der IHK Kiel hat sie die erfolgreiche Prüfung nach der Ausbilder-Eignungsverordnung abgelegt.



1. Preis Kaufleute und Verwaltung Ali Bari

Sofort nach Anerkennung des Flüchtlingsstatus hat Ali Bari begonnen, Deutsch zu lernen und damit die unverzichtbare Grundlage für seinen beeindruckenden Werdegang gelegt. Mit vorbildlicher Lerneinstellung hat er sich zu einem fachlich und menschlich überaus geschätzten Kollegen hochgearbeitet. Dem Bundespräsident ist der glücklich verheiratete Vater zweier Kinder als kompetenter und argumentationsstarker Vertreter junger Auszubildender und Geflüchteter bei einem offiziellen Besuch in Cottbus in Erinnerung geblieben.

„Erzählen Sie Ihre Erfolgsgeschichte weiter, Herr Bari! Inspirieren Sie junge Menschen!“

Stefan Mathews, IHK zu Berlin
Bereichsleiter Prüfungen
Aus- & Weiterbildung



„Für uns ist Herr Bari nicht nur ein Ausbildungsheld, sondern auch ein Alltagsheld. Zukunftsfähige Verwaltung muss Vielfalt leben!“

Tobias Schick,
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus



Ali Bari, der in Syrien bereits ein Jurastudium begonnen hat, muss kriegsbedingt 2015 nach Deutschland fliehen. Die Sprachkurse meistert er mit Bravour, und so erhält er mit bestandenem C1-Level ein Praktikum bei der Stadtverwaltung Cottbus. Als Bester des Bewerbungsverfahrens beginnt er die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten im Bereich Kommunalverwaltung, die er 2021 als Jahrgangsbester beendet.

„Wie ich alles erreicht habe? Weil ich es gewollt habe!“

Ali Bari, *1992, Syrien



1. Preis Grüne Berufe. Ernährung. Nachhaltigkeit Malika Boymirzoeva

Nur wenige Monate vor dem ersten Lockdown der Pandemiejahre 2020/2021 kommt Malika Boymirzoeva nach Deutschland. Zielstrebig nähert sie sich Schritt für Schritt ihrem Traumberuf der Bäckerin. Bereits drei Jahre später hat sie sich mit Fleiß, Leidenschaft und Können an die Spitze der Bäckerjugend in Deutschland gearbeitet. Als Mitglied des Nationalteams für die UIBC International Championship for Young Bakers vertritt sie Deutschland im Februar 2023 in Taiwan. Ehrenamtlich engagiert sich Malika Boymirzoeva als Ausbildungsbotschafterin.



*„Das Ausbildungsengagement
des Handwerks dient der
Fachkräftesicherung.“*

Dilek Intepe, Handwerkskammer Berlin
Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse



Die Firma Nobis e.K. in Aachen ist ein Familienbetrieb, der auf eine 77-jährige Firmengeschichte zurückblickt.



*„Die mehr als 900 Mitarbeiter*innen –
darunter Auszubildende aus vielen
Ländern der Erde – sind unsere Familie.
Wir gehören zusammen, und
wir halten zusammen.“*

Michael Nobis,
Nobis Printen e.K.



Backen ist ihre Passion - und so hat sich Malika Boymirzoeva umgehend nach ihrer Ankunft in Deutschland 2019 um einen Ausbildungsplatz bei der Nobis Printen e.K. in Aachen beworben. Bereits 2022, dem Jahr ihres erfolgreichen Abschlusses, siegt sie bei der NRW Meisterschaft der Bäckerjugend und wird Zweitplatzierte der Deutschen Meisterschaft der Bäckerjugend. 2023 vertritt die Ausnahmebäckerin Deutschland bei dem International Championship for Young Bakers in Taiwan.

*„Erst vier Jahre in
Deutschland, und
schon Mitglied des
Nationalteams. Ich bin
unfassbar stolz.“*

Malika Boymirzoeva, *1996,
Tadschikistan

1. Preis Gesundheit und Soziales Abdul Rahim Ghafuri

Vor der Gewalt fliehend, unter der die Zivilbevölkerung in Afghanistan nun schon seit Jahrzehnten leidet, hat Abdul Rahim Ghafuri in Deutschland 2016 nicht nur Schutz, sondern Heimat gefunden. Mit dem Ziel, einen Beruf zu erlernen, in dem er Menschen helfen kann, holt er seinen Schulabschluss nach und beginnt eine Ausbildung zum Pflegefachhelfer, die er 2020 als Bester seines Jahrganges an der Berufsfachschule für Altenpflege in München beendet. Derzeit arbeitet Abdul Rahim Ghafuri am Klinikum der Universität München (LMU) in Großhadern.



„Eine Eins im Zeugnis in Deutsch und Kommunikation! Abdul-Rahim Ghafuri hat vorbildlich verstanden, welche Bedeutung das Erlernen der Sprache für eine Karriere in Deutschland hat.“

Ferry Pausch
Stellvertretender Vorsitzender
des VMW



Wesentlichen Anteil an dem Erfolg von Abdul Rahm Ghafuri hat In VIA München e.V., dessen Credo auch die Initiatoren, Partner und Unterstützer des Wettbewerbs „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“ antreibt:

„Wir sind davon überzeugt, dass jeder Mensch über eigene Ressourcen und das Potenzial zur Weiterentwicklung verfügt, dass er beziehungsfähig ist und für sich und andere Verantwortung übernehmen kann.“

Mit 16 Jahren flieht Abdul Rahm Ghafuri aus Afghanistan nach Deutschland. Hier erlernt er die Sprache und holt den Schulabschluss nach. Die Ausbildung zum Pflegefachhelfer schließt er 2022 an der Berufsfachschule für Altenpflegehilfe in München als Jahrgangsbester ab.

„Ich reiche Kranken die Hand und möchte ein Lächeln schenken.“

Abdul Rahm Ghafuri,
*2000, Afghanistan



1. Preis Produktion und Technik Bahaa Eddin Hannifeh

Geflohen vor dem Krieg in Syrien. Mit dem Schlauchboot über das Meer. Angekommen in Deutschland hat Bahaa Eddin Hannifeh die Sehnsucht nach einem eigenverantwortlichen Leben in Freiheit und Sicherheit endlich verwirklichen können. Ausgezeichnet wird ein zielstrebig, junger Mann, der Exzellenz nicht nur beruflich beweist, sondern auch in seinem ehrenamtlichen Engagement für Geflüchtete, die er in ihrer neuen Heimat mit Rat und Tat unterstützt.



*„Wir sind glücklich, nicht nur eine beruflich außergewöhnliche Leistung zu würdigen, sondern einen jungen Mann auszuzeichnen, der das Ziel verfolgt, selbst eine Firma zu gründen. Die Gründer*innen von heute sind die Arbeitgeber*innen von morgen!“*

Andreas Jahn, Der Mittelstand BVMW e.V.
Mitglied der Bundesgeschäftsleitung

Der Preisträger steht bei der Firma Dr. Klameth in einer stolzen Tradition – lernte doch vor über vierzig Jahren bereits der bundesweit erste türkischstämmige Industriemaschinenbauer bei dem Herner Familienunternehmen in fünfter Generation. Markus Klaget, Inhaber: „Vielfalt ist bei uns im Betrieb gelebte Praxis!“



„Einen derart herausragenden Auszubildenden hatten wir seit zwanzig Jahren nicht mehr.“

Markus Klameth,
Dr. Klameth Industrietechnik GmbH

Im Alter von 17 Jahren erreicht Bahaa Eddin Hannifeh nach der Flucht über den Libanon und die Türkei 2015 Deutschland. Er beginnt, die Sprache zu erlernen und kann so den für die Ausbildung als Industriemaschinenbauer bei der Fa. Dr. Klameth in Herne so wichtigen Schulabschluss machen. 2021 schließt er die Ausbildung als Jahrgangsbester ab und belegt den ersten Platz bei den 11. Deutschen Meisterschaften der Industriemaschinenbauer.

„In Deutschland lernt man mit den neuesten Technologien und bekommt Zeugnisse, die weltweit anerkannt sind.“

Bahaa Eddin Hannifeh,
*1998, Syrien

1. Preis Medien, Kultur, Erziehung Heda Elbieva

Unabhängigkeit ist das Mantra ihrer Geschichte. Der Drang nach Freiheit und die Sehnsucht nach einem eigenverantwortlich gestaltetem Leben haben ihr die Kraft gegeben, sich mit ihren Eltern 2001 aus dem Krieg in Tschetschenien auf den Weg nach Deutschland zu machen. Der leidenschaftliche Appell der hochqualifizierten Erzieherin an junge Menschen, die sich beruflich orientieren: „Schaut euch die pädagogischen Berufe an! Sie haben sehr viel zu bieten.“

„Eine solide Ausbildung ist wesentlicher Schlüssel erfolgreicher Integration.“

Sarah Strobel, Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V.
Projektleitung Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“



Ihr Beruf ist für Heda Elbieva Berufung. Moderatorin Nina Moghaddam ist sichtlich gerührt bei der Übergabe des Preises:

„Sie lieben Ihre Arbeit mit jeder Pore – das spürt man.“



Der Tschetschenienkrieg zwang die Familie von Heda Elbieva 2001 zur Flucht nach Deutschland. Sie machte 2016 ihr Abitur und studierte zunächst Medieninformatik. Nach der erfolgreichen Ausbildung zur staatlich geprüften Erzieherin qualifizierte sie sich weiter zu einer Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement. Derzeit ist sie stellvertretende Leiterin der Kita Kinderpropeller in Hamburg.

„Die Entwicklung der Kinder begleiten zu dürfen, sie fördern zu können, macht mich glücklich.“

Heda Elbieva, *1995,
Tschetschenien,
Russische Föderation

AusbildungStarten!

Der Wettbewerb „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“ hat uns mit den herausragenden Leistungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland eindrucksvoll vor Augen geführt: Eine Ausbildung in Deutschland eröffnet die Chance auf beruflichen Erfolg und Anerkennung, auf ein gutes Einkommen und einen interessanten und attraktiven Arbeitsplatz. Das gilt für alle junge Menschen – völlig unabhängig davon, wo sie, ihre Eltern oder Großeltern geboren sind.

In den Betrieben ist gelebte Vielfalt ein Turbo für den wirtschaftlichen Erfolg. Kein Unternehmen kann sich heute mehr leisten, auf das Potenzial von Menschen mit Migrationsgeschichte zu verzichten, wenn es auch in der Zukunft über ausreichend Fachkräfte verfügen und am Markt bestehen will. Zudem: Von der positiven Dynamik interkultureller Belegschaften profitieren nicht nur Unternehmen und Mitarbeitende, sondern wir alle in Deutschland: Noch immer ist das Berufsleben, das alltägliche und selbstverständliche Miteinander im Betrieb, einer der ganz großen Integrationsmotoren in unserem Land.

Ich appelliere daher an die ausbildenden Betriebe, die Gewerbetreibenden und die Selbständigen ebenso wie an die jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund, die eine Ausbildung beginnen wollen: Begreifen Sie kulturelle Unterschiede als gemeinsame Chance. Gehen Sie unvoreingenommen aufeinander zu. Lassen Sie sich nicht abschrecken von Hindernissen, sondern anstecken von dem, was man gemeinsam erreichen kann. Lassen Sie sich nicht irritieren von Bedenkenträgern, sondern inspirieren von guten Vorbildern. Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie auf Vorurteile treffen, sondern ermutigen von den vielen Menschen, die Interkulturalität im Betrieb ganz einfach leben, ohne groß darüber zu reden.

Niemand sagt, dass eine Berufsausbildung in Deutschland leicht ist. Wer im Berufsleben des 21. Jahrhunderts bestehen will, muss über solide Fachkenntnisse verfügen, mit digitaler Technik umgehen können und die deutsche Sprache mündlich und schriftlich gut beherrschen. Aber die Preisträgerinnen und Preisträger 2022 zeigen uns, dass man das alles schaffen kann. Sie haben selbst größte Hindernisse couragiert gemeistert und ihre Ausbildungen bravourös absolviert. Mit Ehrgeiz und Fleiß, Disziplin und Leidenschaft haben sie sich das Fundament für ihre berufliche Karriere erarbeitet, unterstützt von engagierten Ausbilderinnen und Ausbildern.

Die jungen Menschen, die wir ausgezeichnet haben, und alle, die am Wettbewerb teilgenommen haben, haben ihre jeweils eigene, individuelle Erfolgsgeschichte geschrieben. Aber eines zieht sich wie ein roter Faden durch all ihre Berichte: wie wichtig das Erlernen der deutschen Sprache auf diesem Weg gewesen ist. Wer in der Berufsschule verstehen will und am Arbeitsplatz verstanden werden möchte, muss sich gut verständigen können. Und das nicht nur, wenn es um rein berufliche Dinge geht. Was wäre ein guter Arbeitstag ohne den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen in der Pause oder beim gemeinsamen Mittagessen?

Die Preisträgerinnen und Preisträger und alle, die sich am Wettbewerb beteiligt haben, konnten die Chancen, die die duale Ausbildung in Deutschland bietet, eindrucksvoll nutzen. Wir wünschen Ihnen alles Gute und viel Erfolg auf Ihrem weiteren Lebensweg! Gleichzeitig gilt unsere Anerkennung den Ausbildungsbetrieben, die an die jungen Menschen geglaubt und sie gefordert und gefördert haben. Lassen Sie uns alle gemeinsam bei den Jugendlichen, die derzeit noch unentschlossen sind, für eine berufliche Ausbildung werben!



*„Lasst euch von
Hindernissen nicht entmutigen!
Nutzt entschlossen die Chancen,
die euch Deutschland mit dem
dualen Ausbildungssystem bieten,
um das uns die Welt beneidet.“*

Nina Moghaddam, Moderation